2. Mississippi Blues und Boogie Nacht
mit Barbecue
im Rahmen der Ludwigsburger Jazztage

28.11.2009

Scala Ludwigsburg

mit Unterstützung von:

stormy-monday-records Kornwestheim
Ludwigsburger Kreiszeitung
Stadtwerke Ludwigsburg

erfasst und archiviert wurden lediglich Berichte in der Ludwigsburger Kreiszeitung, dem Ludwigsburger Wochenblatt und der Kornwestheimer Zeitung.
Von allen anderen Zeitungen des Kreises lagen uns keine Belegexemplare vor.

Mit Blues und Boogie durch die Nacht

Gleich zwei Solokünstler und zwei Gruppen treten im Scala auf

31.10.09

(red) – Nach dem Erfolg der „Blues und Boogie Night 2008" legt das Scala in diesem Jahr nach. Mit dabei bei der zweiten Auflage sind: Solly, Steve „Big Man" Clayton, Crazy Hambones & Los Reyes del KO.

Die „Blues und Boogie Night" im Scala: Vier Auftritte an einem Abend. Bild: Veranstalter

Im Rahmen der Ludwigsburger Jazztage findet die „BBB – Blues & Boogie Nacht No. 2". Die drei Bs stehen für Blues – Boogie – Barbecue. Mit dabei: der Pianist und Sänger Steve „Big Man" Clayton. Seine Kompositionen sind eine Mischung aus Blues, Boogie Woogie, Gospel und Rock'n'Roll und wurden bisher auf 6 CDs veröffentlicht. Der Brite zeigt sich auf der Bühne mit leiser Ironie, leutseelig und locker.

Solly, die Münchner Sängerin, Musikerin und Songwriterin ist bekannt für fließend jazzige und folkige Passagen und singt bisweilen so fordernd und provokant wie Pink oder einst Janis Joplin. Sie sing mit Intensität und Natürlichkeit. Solly – das ist Neo-Folk mit dem warmherzigen Pulsschlag des Blues.

Drei Musiker, der Klang einer Mundharmonica und einer Slide-Guitar, unterlegt mit satten Grooves, getragen vom kräftigen Gesang – das ist das Trio Henry Heggen, Ryan Donohue und Michael Maass. Einfach, rau, direkt beschränken sie sich auf das Wesentliche und schöpfen dennoch aus dem Vollen.

Crazy Hambones zählt klanglich zu den wenigen musikalischen Sensationen im Blues-Sektor der letzten Jahre. Traditionell im reduzierten Memphis-Blues-Sound, originell durch markante Harp-, Gitarren- und Schlagzeugsoli.

Los Reyes del KO bieten Gesang, satten Harmonikaklang und schlanke, funky Bluesgitarre. Zwei junge Typen aus der galicischen Pilgerstadt Santiago de Compostela, die mit der Autoriät von doppelt so alten Männern spielen und singen. Das Scala präsentiert die Bluesnacht zusammen mit dem Label „stormy-monday-records" aus Kornwestheim und der Ludwigsburger Kreiszeitung

Info: Beginn ist um 20 Uhr im Scala, Stuttgarter Straße 2. Karten: Kundencenter der LKZ oder Scala, Telefon (07141) 388144.

Ludwigsburg: Einer dieser Ludwigsburger Jazztage des Jahres 2009 ist der 28. November. Denn an diesem Tag bricht um 20 Uhr im Scala in der Stuttgarter Straße die Blues & Boogie-Nacht Nr. 2 los. Es treten auf: der begnadete britische Pianist Steve Clayton, Solly, die Crazy Hambones (Foto) und Los Reyes del KO. Das Konzert ist ein Ereignis. Auf keinen Fall versäumen. Karten: (0 71 41) 38 81 44. mic

Wochenblatt LB 26.11.09

Solly präsentiert Debütalbum

Sängerin tritt bei LKZ-Gala am 7. Dezember auf – Gefühlvolle und provokante Lieder

(red/wb) – New York, Los Angeles, London, Ludwigsburg – die Sängerin Solly tritt sowohl in Weltstädten als auch in schwäbischen Metropolen auf. Heute Abend präsentiert sie ihre gefühlvollen Popsongs bei der „Blues and Boogie Night" im Scala; am 7. Dezember will sie das Publikum der LKZ-Gala im Forum begeistern.

Sie singt gefühlvolle Jazz- oder Folk-Music, kann in ihren Liedern aber auch so provokant sein wie Pink oder einst Janis Joplin: Solly zeigt bei ihren Auftritten die ganze Bandbreite ihres musikalischen Könnens.

Bei der LKZ-Gala wird die Münchner Songwriterin vier Lieder aus ihrer neuen CD „Miles" singen. Es ist das Debütalbum der Musikerin: Sie spielte es mit erfahrenen Studiomusikern und dem Produzenten Stephan Ebn, dem Schlagzeuger von Gianna Nannini, ein.

„Solly ist noch nie vor solch einem großen Publikum wie bei der LKZ-Gala aufgetreten", sagt Alf List, der die Veranstaltung im Forum organisiert. Am 7. Dezember werden über 1200 Besucher kommen – bisher habe Solly vor maximal 500 Menschen gesungen, so List.

Die Tochter eines Jordaniers und einer Deutschen tourte fast fünf Jahre lang mit dem amerikanischen Bluesmusiker und Grammy-Gewinner Keb Mo durch die USA – dem Land, in dem sie aufgewachsen ist –, durch Kanada und Australien.

In Los Angeles erprobte Solly sich als Solistin auf sogenannten Open Stages – Offenen Bühnen, auf denen jeder sein künstlerisches Programm vorführen kann. Aus diesen Auftritten heraus entwickelte sie die ersten eigenen Songs.

Die Sängerin zog dann nach München – und machte sich dort schnell einen Namen. Sie gewann einen Blues-Wettbewerb und bestritt das Vorprogramm zu Fools Garden und John Lee Hooker Junior. Jetzt tritt die 34-Jährige das erste Mal bei der LKZ-Gala auf – mit Liedern, die vor Lebensfreude sprühen, aber auch tieftraurig sein können.

Sonne im Rücken, Kraft in der Stimme: Die Sängerin Solly. Bild: privat

Markante Rhythmen und gefühlvolle Songs

LKZ 27.11.09

Internationale Künstler treten morgen im Rahmen der Jazztage bei der „Blues and Boogie Night" im Scala auf

(red) – „Jazz Up!" heißt es am morgigen Samstag, 28. November, von 20 Uhr an im Scala. Im Rahmen der Ludwigsburger Jazztage findet dort die zweite „Blues and Boogie Night" statt.

Mit dabei sind am Samstag die Musiker Solly, Steve „Big Man" Clayton, die „Crazy Hambones" sowie „Los Reyes del KO". Der im britischen Birmingham geborene **Steve „Big Man" Clayton** ist ein begnadeter Pianist und Sänger.

Seine Kompositionen demonstrieren seine Liebe zur Musik: eine Mischung aus Blues, Boogie Woogie, Gospel und Rock-'n'-Roll. Seine Songs wurden bisher auf sechs CDs veröffentlicht. Auf der Bühne präsentiert der Brite sich mit leiser Ironie, leutselig und locker. Doch dem Publikum wird bei den ersten Noten, die er anschlägt, schnell klar, dass es sich bei Steve Clayton um einen Künstler handelt, der auf höchstem Niveau den Blues in seiner ursprünglichen Form am Leben erhält.

Der britische Musiker Steve Clayton gilt als begnadeter Pianist. Bild: privat

Sobald **Solly** ihre Stimme zur Gitarre erhebt, beginnen ihre gefühlvollen Songtexte zu leben. Die Münchner Sängerin, Musikerin und Songwriterin moduliert mühelos jazzige und eher folkige Passagen und singt dabei bisweilen so fordernd und provokant wie einst Janis Joplin.

Solly zwingt zum Zuhören und besitzt eine Natürlichkeit und ganz persönliche Note. Solly – das ist Neo-Folk mit dem Pulsschlag des Blues.

Es braucht den Klang einer Mundharmonika und einer Slide-Guitar, unterlegt mit satten Grooves, getragen vom kräftigen Gesang, um die Bluesszene zum Kochen zu bringen: Das Trio Henry Heggen, Ryan Donohue und Michael Maass beschränkt sich musikalisch auf das Wesentliche und schöpft dennoch aus dem Vollen.

Die Formation **„Crazy Hambones"** zählt klanglich zu den wenigen musikalischen Sensationen der vergangenen Jahre im Blues-Sektor. Die Stücke sind traditionell im reduzierten Memphis-Blues-Sound gehalten und werden originell interpretiert durch markante Harp-, Gitarren- und Schlagzeugsoli.

„Los Reyes del KO" bieten satten Harmonikaklang und schlanke Bluesgitarren sowie eine Stimme voll mit Seele. Die Band besteht aus zwei jungen Sängern aus der galizischen Pilgerstadt San tiago de Compostela, die Kritikern zufolge mit der Autorität von doppelt so alten Männern spielen und singen.

Die Musiker treten am morgigen Samstag, 28. November, von 20 Uhr an bei der „Blues and Boogie Night" im Ludwigsburger Scala auf. Einlass ist bereits um 19 Uhr. Karten gibt es für 19 Euro im Vorverkauf und für 23 Euro an der Abendkasse.

Info: Tickets sind erhältlich an den Easy-Ticket-Vorverkaufsstellen, unter Telefon (07 11) 2 55 55 55 sowie im Internet unter *www.scala-ludwigsburg.de* oder im Scala-Büro.

Zuckersüßen Gitarrenpop bietet Solly – wer sie erneut erleben will: Sie tritt am 7. Dezember bei der LKZ-Gala im Forum auf. Bild: Michael Fuchs

Die Blues-Familie feiert im Scala

Ein Abend, vier Künstler: Bei der Blues & Boogie Night geht das Publikum begeistert mit

Von Friedrich Huster

Dem Blues kann man überall begegnen. In Fußgängerzonen, unter Brücken, in Bars – und manchmal auch im Scala. Dort hat der Blues vergangenen Samstag satte fünf Stunden Halt gemacht. Denn gleich vier Künstler präsentierten ihr Können bei der zweiten großen Blues & Boogie Night.

„Deutsche, Spanier, Briten und Amis treffen aufeinander, ihr könnt euch vorstellen: gerade ist Backstage einiges los", erzählt Solly, die als erstes auf der Bühne steht. Die bildhübsche Tochter eines syrischen Immigranten und einer Deutschen kennt die Künstler gut, die noch folgen werden. Schließlich eint sie alle das gleiche Plattenlabel, „Stormy Monday Records" – der Veranstalter des Abends.

Solly, die aus München kommende Sängerin und Songwriterin, hebt sich wohl am meisten vom restlichen Set ab. Es ist weniger Blues, als zuckersüßer Gitarrenpop, den sie zu bieten hat. In „I was just a fool" erzählt sie von der Schmach, zu erkennen, dass man sich falsch verliebt hat. Ein Glück, dass sie sich in dem Song „Six Strings" zu ihrer wahren Liebe bekennt, ihrer Gitarre. „Männer kommen und gehen, Gitarren aber bleiben", erzählt sie und umarmt ihr Instrument.

Steve Clayton ist als nächster Künstler an der Reihe. Und jetzt hält der Blues auch richtig Einzug ins Scala. Clayton – berechtigter Spitzname „Big Man", also großer Mann –sitzt alleine an seinem Keyboard und spielt wie besessen eine Mischung aus Boogie, Ragtime und Blues. Weißes Jackett, schwarze Hose, rote Socken, das Bier neben seinem Hocker positioniert. „Ich habe keine Uhr dabei, aber ich spiele einfach solange, bis kein Bier mehr im Glas ist", scherzt Clayton. Das Publikum lässt es sich natürlich nicht nehmen, dem Briten schnell ein zweites Glas Bier zu besorgen. Zur Belohnung fegt Clayton über die Tasten, dass es eine Freude ist. Es sind schließlich die „Crazy Hambones", die das Publikum völlig aus dem Häuschen bringen. Zwischenzeitlich sitzt keiner mehr, aus allen Ecken des Saals hört man Leute schreien und es wird getanzt. Zum Beispiel zu „Hole in the pocket", eine flotte Ode an die Geldnot.

Nachdem auch die letzte Band „Los Reyes del KO" aus Spanien aufgetreten ist und alle Musiker nochmal vereint auf der Bühne stehen, hat der Blues auf seinem Stopp in Ludwigsburg eine deutliche Duftmarke hinterlassen.